



Hannes Küttels gesammelte Beiträge

Neues Buch über das Quartier

Unser Redaktionsmitglied Hannes Küttel porträtiert in der Hochwacht Post regelmässig Strassen und Häuser des Quartiers. Die gesammelten Texte und weitere dazu erscheinen nun im schön gestalteten Buch «Geschichte und Geschichten zwischen Hof und Friedberg». Buchtaufe ist am 21. März.

Wie ist es zur Buch-Idee gekommen?

Hannes Küttel: Die Buch-Idee ist erstmals im Sommer 2017 aufgetaucht. Ich brauchte längere Zeit, um das Für und das Wider abzuwägen. Motivierend wirkten einige positive Rückmeldungen, und selbst ein Buch zu machen, das faszinierte mich seit meiner Jugend. Den definitiven Entschluss fasste ich vor einem Jahr, nachdem mich auch zwei Fachleute bestärkt hatten. Den Ausschlag gab wohl dann, dass ich einen erfahrenen Grafiker und eine Lektorin für die Buchidee gewinnen konnte.

Bist du unentwegt nach speziellen Orten im Quartier unterwegs oder kannst du diese aus dem Kopf abrufen?

Ich musste bislang selten nach einem Thema suchen, denn ich wohne seit über 40 Jahren im Quartier. Von der Libellenstrasse, wo ich aufwuchs, ging ich seit Mitte der 1950er-Jahre entweder zu Fuss über den Bramberg in die Schule, oder ich fuhr auf dem Velo die Zürichstrasse hinunter in die Stadt. Das machte mir viele besondere Orte des Quartiers auf natürliche Weise vertraut.

Wie viele Strassen und Häuser hast du bislang in der Hochwacht-Post beschrieben?

Neben einem Dutzend historischer Beiträge sind es 15 Strassengeschichten und 15 besondere Häuser, also seit meinem Eintritt in die Redaktion in jeder Hochwacht-Post-Nummer je ein Beitrag. Im Buch sind noch drei Strassen dazugekommen. Vertieftes Recherchieren wird vielleicht noch wenige weitere interessante Strassen an den Tag bringen, und bei



Buchautor
Hannes Küttel (71) wohnt an der Bergstrasse im Elternhaus seiner Frau Verena, geborene Schürch, mit der er zwei Söhne und vier Enkelkinder hat. Hannes Küttel war Seklehrer, seit Mitte der 1980er-Jahre mit Schwerpunkt 10. Schuljahr. Seit 2014 schreibt er wieder regelmässig für die Hochwacht-Post. Rund 30 Jahre zuvor hatte er das Quartierblatt geleitet.

den besonderen Häusern wird es wohl noch mehr als die 24 im Buch beschrieben geben.

Wo holst du dir die Informationen für deine Texte?

Eine schier unerschöpfliche Quelle ist das Stadtarchiv (seit 2016 auf Ruopigen, vorher an der Industriestrasse). Der grosse Zettelkasten gleich links des Eingangs ist eine

wahre Fundgrube. Den liebe ich mittlerweile. Dann sind es Bücher und Dokumente, welche mir Mitarbeiter des Archivs herbeischafften, die mir übrigens immer hilfreich zur Seite standen. Einige Male war ich im Staatsarchiv an der Bruchstrasse, und für den Beitrag über den Stadttunnel fuhr ich nach Windisch Brugg ins SBB-Archiv, weil Luzern seit der Aufhe-

bung der Kreisdirektionen über kein Bahnarchiv mehr verfügt.

Hast du eine Lieblingsadresse im Hochwacht-Quartier?

Hannes Küttel: Der Hofbezirk und die wunderbaren Aussichtspunkte rund um die Allenwindenkuppe. Seit meiner Arbeit für das Buch gesellte sich noch der Alte Friedhof mit seinem prächtigen Baumbestand dazu.

Was schätzt du besonders an unserem Stadtteil? Und gibt es umgekehrt Dinge, die dir Sorge bereiten?

Hannes Küttel: Mir gefällt die Vielfalt. Sorge macht mir das teilweise überrissene Bauen und die monokausale Ausrichtung auf Uhrengeschäfte für Touristen in der Umgebung des Löwenplatzes.

♦ Interview Eva Holz, Bild Verena Di Gallo

Buchvernissage am 21. März

Das Buch von Hannes Küttel «Geschichte und Geschichten zwischen Hof und Friedberg» (Bild: Cover) wird am 21. März 2019 um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Luzern im Bourbaki-Panorama getauft. Alle sind herzlich eingeladen. Freier Eintritt, anschliessend Apéro. Anlässlich der Vernissage kann das Buch für Fr. 25.- (statt Fr. 30.-) gekauft werden.

